Nr. 2529. Sonnabend, 23 Juli. (Morgen-Ausgabe. **1864.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Ilgen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Deutschland.

Berlin. Die „K. Z." schreibt: Dem preußischen Fahrpostwesen steht eine durchgreifende Veränderung bevor. Die oberste Postbehörde hat eine eigene Commission zur Prüfung der deshalb eingegangenen, höhern Orts angeregten Vorschläge niedergesetzt. Es versteht sich von selbst, daß hierbei alles genau erwogen werden muß und trotz der eifrigsten Förderung der Angelegenheit nicht zu schnell vorgegangen werden kann. Bemerkenswerth ist es übrigens, daß, nachdem der Staat sich des Fahrpostmonopols entäußert hat, die Privatgewerbthätigkeit sich dieses Zweiges nicht bemächtigen will. Eine Herabsetzung des Fahrpostportos wird wohl unausbleiblich sein, zumal ja auch an einer weiteren Herabsetzung des internen preußischen Briefportos gearbeitet wird. Erfahrungsgemäß hat eine Herabsetzung des Portos noch nirgends zu Einnahmeausfällen geführt.

— Nach Eröffnung des neuen Hauses des Berliner Handwerker-Vereins wird der Unterricht daselbst vorläufig in folgenden Gegenständen in 5 Lehrzimmern ertheilt. Der Unterricht in den Wochentagen ist jedesmal Abends von 8—10 Uhr. Deutsch Dienstag, Mittwoch, Donnerstag; Rechnen Dienstag; Geometrie Montag; Algebra Mittwoch; Englisch Dienstag; Französisch Donnerstag und Freitag; Literatur Freitag; Gesang Montag und Donnerstag; Stenographie Sonntag Vormittag von 11—12 Uhr; Buchführung Sonntag Vormittag von 9—11 Uhr, desgleichen Muster-Ausnehmen. Im Zeichnensaal: Sonntag von 8—12 Uhr Zeichnen.

— Ueber Hans Wachenhusen's Besuch in Wiesbaden, wo man ihn verhaften und ihm einen Majestätsbeleidigungsprozeß machen wollte, weil man einige Stellen in dem Roman „Rouge et noir" auf Wiesbaden und den Herzog von Nassau bezog, berichtet die „Volksztg." Folgendes:

„Wachenhusen, der so eben die rheinischen Bäder besuchte, erhielt die Mittheilung von einem Freunde in Wiesbaden, daß die Polizeibeamten Ordre hätten, ihn zu ergreifen, wo sie ihn fänden. Hiernach begab sich Wachenhusen, der sich durch eine Perrücke so unkenntlich wie möglich gemacht hatte, mit zwei Freunden nach Castel bei Mainz. Von hier ward der eine vorausgesandt, um in Wiesbaden im Nassauer Hof Quartier zu nehmen; W. fuhr in Begleitung des anderen Freundes in einem Wagen nach Wiesbaden. Hier postirte er auf beiden Seiten des Kurgartens einen Wagen, einen dritten bei der Dietenmühle, um jeden Augenblick entkommen zu können, ließ sich im Nassauer Hof das Fremdenbuch geben, trug seinen Namen in dasselbe ein, verschloß es und mischte sich im Kurgarten unter die Gäste. Hier ward er von seinem Frankfurter Freunde einem Polizei-Commissair unter dem Namen Hauptmann L. vorgestellt und plauderte mit demselben lange. Einige Berliner erkannten ihn, schwiegen jedoch. Endlich gegen Abend begab sich W. nach dem Theater und ließ einen der Wagen vor die Restauration des Theaters fahren, in welcher er mit einer kleinen Gesellschaft von Bekannten sehr ungenirt verkehrte. Im Zwischenact ließ er, vor dem Wagen stehend, eine Anzahl von Bekannten herausrufen, die ihn erkennend, überrascht seinen Namen riefen. Ein Polizeidiener stand wenige Schritte davon im Portal des Theaters; die laute Begrüßung erregte Aufsehen; W. sprang, von seinem Freunde begleitet, in den Wagen, schwenkte zum Abschiedsgruß seine Perrücke und jagte davon nach Castel. Kaum war er fort, als die Polizei sich mobil machte, freilich zu spät, da der Flüchtling bereits der Grenze nahe war. Am andern Tage sah man in Höchst einen Gendarmen stehen, der die Passagiere in den Eisenbahn-Coupés musterte. Die Absicht Wachenhusen's, trotz des Haftbefehls seinen Namen in der Fremdenliste zu sehen, gelang freilich nicht, da die Behörde denselben vor dem Druck gestrichen hatte."

— Die Direction der Warschau-Wiener und Warschau-Bromberger Eisenbahn hat ein Gilden-Patent erster Klasse erworben, um die Zollabfertigung bei eingehenden Gütern nach Polen, ohne jede Einmischung von Spediteuren, durch ihre Bahnbeamten vornehmen zu lassen, während früher die Einfuhr nach Polen nur durch Gildenkaufleute laut den bestehenden Gesetzen vor sich ging. Die „Bresl. Ztg." bemerkt dazu: Die Absicht ist eine sehr wohlmeinende, welche an jeder anderen Zollgrenze, aber nur nicht an der russisch-polnischen, von günstigen Erfolgen begleitet sein dürfte. Die Gründe hierfür liegen so sehr auf der Hand, daß deren Anführung unterlassen wird. Wer irgend mit den Verkehrsverhältnissen vertraut ist, welche hier obwalten, wird überdies wissen, daß lediglich schon die eine Bestimmung, daß „die Direction für falsche oder unzureichende Declaration keine Gewährleistung übernimmt, vielmehr in solchen Fällen der Absender der Waaren für die Folgen dem Empfänger allein verantwortlich bleibt", dieser ganzen Maßregel den Stempel der Unreife aufdrückt.

Posen, 21. Juli. Das hiesige Appellationsgericht hat in einem Preßprocesse gegen die „Ostd. Ztg.", in welchem der Verleger derselben in erster Instanz mit verurtheilt war, weil er bei seiner gerichtlichen Vernehmung den Verfasser des incriminirten Artikels nicht nachgewiesen, das Erkenntniß erster Instanz verworfen und den Verleger frei gesprochen. In den Gründen dieses zweiten Erkenntnisses ist ausgeführt, daß die Freisprechung des Angeklagten erfolgen müsse, weil 1) die Feststellung des ersten Richters, welche nur dahin geht: daß der Angeklagte den Verfasser der strafbaren Artikel nicht nachgewiesen, und nicht dahin, daß er auch den Herausgeber nicht nachgewiesen, den Thatbestand eines Preßvergehens nach § 35 des Preßgesetzes nicht constatirt, und 2) sich der § 35 des Gesetzes über die Presse auf den Verleger cautionspflichtiger Zeitungen überhaupt nicht bezieht. Es ist bekannt, daß das Obertribunal in mehreren in neuerer Zeit gefällten und veröffentlichten Erkenntnissen von der entgegengesetzten Ansicht ausgegangen ist.

Rostock, 20. Juli. Die bereits erwähnte, aus Coburg hier eingetroffene, von Rostock datirte Ansprache an die Bürger Rostocks hat ungeheure Aufregung hervorgerufen, und die Vorbereitungen zu dem bevorstehenden Einzuge des Großherzogs und der Großherzogin gehemmt. Trotz allen Eifers hat die Polizei nur 20 Exemplare von der Ansprache erwischen können und ist dieselbe fast überall bereits bekannt. Sie enthält die Aufforderung, bei der Anwesenheit des Fürsten keine Festlichkeiten zu veranstalten, sondern ihm einen wahrheitsgetreuen Bericht über die Lage des Landes zu geben. In der Ansprache wird ein kurzes und frappantes Bild der gegenwärtigen Junker- und Prügelwirthschaft in Mecklenburg gegeben.

Karlsruhe, 21. Juli. Die zweite Kammer hat vor ihrer Beurlaubung noch das Budget für eine Turnlehrer-Bildungsanstalt mit 36,000 Fl. bewilligt.

Leipzig. (A. Z.) Der Plan, Herrn v. Beust durch ein „Nationalgeschenk" die öffentliche Zufriedenheit mit seinem Verhalten als Bundestags-Gesandter in London zu bezeigen, fand seiner Zeit wenig Anklang und galt bald für beseitigt. Man erfährt aber jetzt aus sicherster Quelle, daß nach erlangter Einwilligung des genannten Staatsmannes im Königreich Sachsen unter der Hand die Zeichnung von Beiträgen für jenen Zweck betrieben und bewerkstelligt worden ist. Die bis jetzt gezeichnete Summe soll sich auf 30,000 Rp belaufen.

Itzehoe, 18. Juli. (J. N.) In der Sitzung des schleswig-holsteinischen Vereins wurde folgender Beschluß gefaßt: „Auf den Antrag des Kieler schleswig-holsteinischen Vereins zum Beitritt zu einer Declaration vom 11. Juli erklärt der Itzehoer Verein: daß er jede Zwischenregierung als eine Verschleppung unserer Angelegenheiten ansehe, daß dagegen auf die schleunigste Anerkennung unseres Herzogs Friedrich VIII. mit allen Mitteln und durch Erfüllung aller gerechten Forderungen hingewirkt werden müsse."

Frankreich.

— Der Minister des Kaisers von Marokko hat, wie der „Moniteur" anzeigt, an die Vertreter der auswärtigen Mächte nachstehendes Rundschreiben erlassen: „Ich theile Ihnen mit, daß unser Herr, gemäß der in Kraft stehenden Verträge in seinem ganzen Reiche hat Handelsfreiheit verkünden lassen."

— Der Bey von Tunis hat durch seinen hier weilenden Agenten, Herrn v. Lesseps, Bruder des Erbauers des Suez-Canals, mit französischen Capitalisten ein Anlehen zum Betrage von 10 Millionen abgeschlossen. Zugleich machte Herr v. Lesseps hier bedeutende Einkäufe an Waffen, Schießbedarf, Uniformen und Lagerbedürfnissen, da der Bey entschlossen ist, seine Armee zu reorganisiren und zu verstärken, um kräftigst gegen den Aufstand einschreiten zu können.

— Das „Pays" bringt Folgendes aus Tunis: „Unsere Berichte aus der Regentschaft reichen bis zum 10. Juli. Die Nachrichten aus Susa sind wenig befriedigend; der Kampf, welchen sich zwei Stämme aus dem Innern geliefert, war mörderisch. 8000 Mann nahmen an demselben Antheil. Nachdem dem Bey sich umsonst bemüht hat, eine Anleihe zu negociiren, hat derselbe, um sich Geld zu verschaffen, 21,000 Litres Oel zu 16½ statt zu 20 Piastern verkauft; das Geld muß gleich bezahlt werden, obgleich das Oel erst im Monat Juli zu liefern war. Bei einem Diner an Bord des „Royal Oak", dem die französischen und italienischen Admirale beiwohnten, erklärte der englische General-Consul, daß die Gegenwart des türkischen Commissars in Tunis unnütz sei und daß die Verwaltung des Kasnadar das Land ruinire. Die den Gefühlen des Herrn Wood so entgegengesetzte Erklärung hatte großes Erstaunen erregt. Man glaubt, daß der Bey eine Armee von 20,000 Mann bilden will, die nach dem Süden gesandt werden soll. Die Zuaven des Kaiden Nissum sind ohne Kampf nach Beja gelangt."

Rußland und Polen.

Warschau, 21. Juli. Der oftgenannte Schuhmacher Hiszpanski ist wegen einer Nachlässigkeit im Meldungsbuche der Einwohner seines Hauses zu tausend Silber-Rubel verurtheilt worden. Es war eine kleine Nachlässigkeit, für die ein jeder Andere mit 10—15 Rubel wegkommen würde.

Amerika.

Newyork, 5. Juli. Die Nachrichten vom Kriegsschauplatze lauten durchaus nicht günstig, trotz kleiner und untergeordneter Erfolge. Grant steht nach wie vor bei Petersburgh und kann weder vor- noch rückwärts. Sein rechter Flügel (18. Corps) lehnt sich an das nördliche Ufer des James River nahe Dreureys Bluff und erstreckt sich von da bis nach Bermuda Hundred (9. Corps), wo sein Centrum (5. Corps) steht, während der linke Flügel sich vier Meilen über Petersburgh hinaus (2. Corps) ausdehnt und in südwestlicher Richtung davon bis an die Weldoner Eisenbahn (6. Corps) stößt. In den letzten acht Tagen hat sich die ganze Thätigkeit Grants auf ein gelegentliches Artilleriefeuer beschränkt, während die von ihm ins Innere des Landes ausgeschickten Cavallerie-Streifzüge nur mit großen Verlusten die ihnen gestellte Aufgabe theilweise erfüllt haben. Grants Pläne waren zwar gut angelegt, indessen wurden sie von seinen untergebenen Generalen höchst unvollkommen ausgeführt. Es heißt jetzt, daß Lincoln noch 500,000 Mann verlangen werde. Es möchte indessen zu bezweifeln sein, daß das Land jetzt noch so viel Menschen zu stellen im Stande oder Willens ist. Das Mißtrauen gegen die unfähige und schwache Regierung und leider auch in Folge dessen der Glaube an die Unmöglichkeit der Niederwerfung der Secession hat sich in allen Volksklassen derartig gesteigert, daß es den Feinden der Administration und des Krieges leicht werden wird, eventuell selbst mit Gewalt die Aushebung zu hintertreiben.

Provinzielles.

± Thorn, 21. Juli. Das Bekanntwerden des an dem Stellmacher Rafalski aus Abbau Groß-Orsichau verübten Mordes, von welchem ich neulich Mittheilung machte, hat keine geringe Entrüstung in den Gemüthern herbeigeführt. R. hatte Exercierübungen auf den Feldern zwischen Orzechowko und Sablonowo gesehen und davon Anzeige gemacht, auch sich gegen die polnische Insurrection ausgesprochen. Zur Ergänzung und Berichtigung unseres ersten Berichts theilen wir noch mit, daß R. an dem 24. April c., einem für ihn verhängnißvollen Sonntage, einen Freund besuchte; dort gesellten sich seine drei Mörder zu ihm und auf dem Heimwege, am hellen lichten Tage, erdrosselten ihn jene Drei mit einem Lederriemen in der Nähe des Sees zwischen Sablonowo und Orzechowko und versenkten ihn in das hohe Schilf desselben. Dort lag sein Leichnam verborgen, bis ihn am Sonntag, den 17. d., eine Militärpatrouille in Folge einer Anzeige fand; man glaubte anfänglich, daß der Leichnam mittelst eines Steins in den See versenkt worden sei. Die Mörder befinden sich hier in gerichtlichem Gewahrsam und sollen zwei von ihnen den Mord so wie die Motive zu demselben eingestanden haben, während der dritte jede Theilnahme in Abrede stellt. — Die Roggenernte hat mit Beginn der Woche ihren Anfang genommen, freilich unter ungünstiger Witterung, da es fast täglich regnet.

* Der bisherige ordentliche Professor an der Universität zu Freiburg, Dr. Spiegelberg, ist zum ordentlichen Professor in der medizinischen Facultät der Universität zu Königsberg, so wie zum Medizinalrath und Mitglied des dortigen Medizinal-Collegiums ernannt worden.

§§ Eydtkuhnen, 20. Juli. Heute um 3½ Uhr Nachmittags traf der Kaiser von Rußland, von Potsdam kommend, nebst Gefolge mit einem Extrazuge hier ein. Zum Empfange des Kaisers war der Statthalter von Polen Graf Berg nebst Gefolge und einer Compagnie des russischen Garde-Regiments „König von Preußen" nebst Regimentsmusik und Fahne mit einem Extrazuge von Warschau schon um 1 Uhr auf dem hiesigen Bahnhofe angekommen. Der Kaiser wurde bei der Ankunft von seinen Truppen mit Hurrah empfangen und die Regimentsmusik spielte die russische National-Hymne. Nach einem Aufenthalte von einer Stunde reiste der Kaiser nach Petersburg weiter.

Vermischtes.

— In Marseille ist jüngst von den deutschen Astronomen Tempel ein neuer Komet aufgefunden worden. Derselbe war bis jetzt nur für Fernröhre sichtbar, er nähert sich jedoch, wie die in den letzten Tagen angestellten Beobachtungen darthun, der Sonne und Erde zugleich, letzterer sehr rasch, da er nahe in der Ekliptik der Erde entgegengeht. Die Erscheinung verspricht um den Anfang August eine ziemlich glänzende zu werden. Ueber den Lauf und die Sichtbarkeit des Himmelskörpers läßt sich erst nach weiteren Beobachtungen genauer unterscheiden.

— [Ein zweiter Brutus.] Vor einigen Tagen gerieth in Bazos, einem bei Temesvar liegenden walachischen Dorfe, das Weib des Ortsrichters mit einer Inwohnerin des Dorfes in Streit, der so heftig ausartete, daß die letztere sich genöthigt sah, gegen das Weib des Ortsrichters bei demselben Klage zu führen und um Satisfaction für die erhaltenen Insulte zu bitten. Der Ortsrichter hörte die Klage, sowie die Entgegnung der Geklagten an, und da er fand, daß seine Frau im Unrecht war, so verurtheilte er dieselbe, welche ob des altrömischen Ernstes ihres Gatten so erstaunt war, daß sie gar kein vernünftiges Wort mehr sprechen konnte, zu einer mehrstündigen Arreststrafe. Erst Abends entließ er seine Gattin ihrer Haft, damit dieselbe ihren Pflichten weiter nachkomme.

Butterbericht.

Berlin, 19. Juli. (B.- u. H.-Z.) [Gebr. Gause.] Der Handel in Butter war auch vergangene Woche wiederum nur sehr matt und schleppend, und auch hierin erst dann eine Besserung zu erwarten, wenn Preise entweder fallen oder steigen. Letzteres wird wohl vor der Hand hier nicht eintreten, da die Meinung im Allgemeinen sehr flau, obgleich die neuesten Briefe ein Anziehen der Preise ankündigen. Notirt wurde: Feine und feinste Mecklenburger Butter 29—31½ Rp, Priegnitzer und Vorpommersche 25—31 Rp, Pommersche und Netzbrücher 20—24½ Rp, Preußische 22—25 Rp, Breslauer, Brieger, Neißer, Ratiborer rc. 24—26 Rp, Thüringer, Hessische und Bayerische 22—26½ Rp; amerikanische Schweinefette 17¼—18 Rp.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Emma Hubert mit Herrn Dr. Heinrich Klütz (Ruß-Wehlau); Frl. Anna Taube mit Herrn Lehrer Ferdinand Schirmer (Culm-Thorn).

Geburten: Ein Sohn: Herrn G. Rhode (Grabowen). — Eine Tochter: Herrn H. Lubenow (Gilge); Herrn O. Passarge (Schönrade); Herrn Julius Giebler (Elbing).

Todesfälle: Fr. Johanna Elias geb. Petzall (Domnau); Herr Fr. W. Weßmann (Bartenstein); Herr Gutsbesitzer Carl Keßler aus Lawischkehmen (Prökuls).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Tarif für Tagesbillets
auf folgenden Stationen der Königl. Ostbahn
(in Silbergroschen).

Von	Nach	Klasse II.	Klasse III.	Von	Nach	Klasse II.	Klasse III.
Danzig	Dirschau	29	17	Simonsdorf	Dirschau	9	5
"	Marienburg	46	26	"	Marienburg	9	5
Czerwinsk	Danzig	67	—	Dirschau	"	17	10
Pelplin	"	48	—	Marienburg	Dirschau	17	10
Dirschau	"	29	17	"	Elbing	27	16
Hohenstein	"	19	11	Altfelde	"	17	10
Praust	"	9	6	Grunau	"	10	6
Simonsdorf	"	38	22	Güldenboden	"	12	7
Marienburg	"	46	26	Schlobitten	"	23	14
Altfelde	"	56	32	Elbing	Königsberg	109	62
Grunau	"	63	36	Bromberg	Thorn (u. v. v.)	47	27
Elbing	"	73	42	Schneidemühl	Bromberg	81	47

Die Billets haben nur für den Kalendertag, übrigens zu jedem fahrplanmäßigen Zuge, welcher die betr. Wagenklasse führt — für die 2. Wagenklasse somit auch zu dem Courierzug, sofern derselbe auf der bezüglichen Bestimmungsstation anhält — Gültigkeit. Freigepäck wird nicht gewährt.

Concurs-Eröffnung.

Kgl. Kreisgericht zu Marienburg,
1. Abtheilung, [4425]
den 20. Juli 1864, Nachmittags 12½ Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Michael Michalowski zu Marienburg ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 20. Juli cr. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt Horn hierselbst bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 1. August cr,
Mittags 12 Uhr,

in dem Verhandlungs-Zimmer No. 3 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreis-Richter Knoch anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis **zum 2. September c.** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen.

Bekanntmachung.

Die **Auszahlung** der **Servisvergütigung** für die in den Monaten April, Mai und Juni hergegebenen **Natural-Quartiere** der innern Stadt, wird von **Dienstag**, den 26., bis **Donnerstag**, den 28. d. Mts., innerhalb der Dienststunden auf unserer **Kämmerei-Kasse** stattfinden, wovon die betheiligten Haus-Eigenthümer hiermit in Kenntniß gesetzt werden.

Danzig, den 20. Juli 1864.

Der Magistrat.
Servis- u. Einquartierungs-Deputation.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgerichts-Commission zu Christburg,
den 4. März 1864.

Das den Conditor Otto und Auguste Siebert'schen Eheleuten gehörige, in der Stadt Christburg belegene Grundstück, bestehend aus Wohnhaus, Stall, Scheune und circa 18 Morgen culmisch Acker und Feldwiesen, abgeschätzt auf 5173 Rt. 26 Sgr. 8 ₰, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 28. September 1864,
Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Der dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger Rudolph Lange wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. [360]

Russische und Polnische Banknoten.

sämmtliche fremde Geldsorten bezahle ich mit dem höchsten Preise und übernehme den An- und Verkauf von Staats- und industriellen Werthpapieren zum Tagescours.

F. Reimann,
Bank-, Fonds- und Wechselgeschäft.
Comtoir: Langenmarkt **31.**

NB. Die sämmtlichen Verloosungslisten sind bei mir gratis einzusehen. Auf auswärtige frankirte Anfragen ertheile bereitwilligst Auskunft.

Vortheilhafte Gutskäufe in Polen.

Ganz nahe der preußischen Grenze, im deutschen Theile Polens, sind fünf an einander grenzende Güter einzeln, oder auch im Ganzen aus freier Hand sofort zu verkaufen, deren Flächen-Inhalt 100, 41, 28, 14, 12 und 10 kulmische Hufen sind. Auch sind zwei unbebaute Ländereien von 7 und 3½ culmische Hufen, pro Hufe 300 R. S. zu verkaufen. Sämmtliche Güter sind adlig und ist der Preis pro Hufe 5—600 R. S. Der Boden ist gut. Alles Nähere erfährt man persönlich beim Güteragenten

G. Wolff in Lyck i. Ostpr.

NB. Eben so weise ich eine Pachtung in Polen von 15 Hufen für 400 R. S. jährlicher Pacht, ganz in der Nähe der preußischen Grenze nach. [4279]

In einer lebhaften Provinzialstadt an der Ostbahn ist ein Grundstück, bestehend aus einem großen Hause mit 20 Zimmern, 2 Geschäftslokalen, Souterrain, Hintergebäuden, Speicher ꝛc. zu verkaufen. Feuerkassenwerth ca. 14,000 Rt. Miethsertrag 900 Rt. Anzahlung 5000 Rt. Das Grundstück eignet sich zum Gasthause und zu jeder gewerblichen Anlage. Reflectanten wollen ihre Adressen sub 4042 in der Exped. dieser Zeitung franco abgeben.

7000 Rt. werden nach 20,000 Rt. auf ein Rittergut von über 2000 M., welches im besten Zustande ist, **sofort gesucht.** Es wird das Capital nicht auf Grund einer Taxe verlangt, sondern ausdrücklich die persönliche Besichtigung im Beistande eines selbstgewählten Sachverständigen gewünscht. Näheres in der Exped. dieser Zeitung unter No. 4236.

Einen wohl erhaltenen schmiedeeisernen Dampfkessel von 11 Fuß Länge, nebst vollständiger Garnitur, steht billig zum Verkauf in Pinschin bei Pr. Stargardt. [4343]

Stoppelrüben-Saat, en gros und en détail, zu billigem Preise bei
[3965] **A. F. Waldow,**
Brodbänken- und Kürschnergassen-Ecke No. 9.

Auction

mit neuen englischen Kupfer- und Stahlstichen — der berühmtesten Künstler Englands —
als: **Sir E. Landseer, Fr. Taylor, R. Ansdell, Herringsens, Sir C. Eastlake** und Andere,

Mittwoch, den 27. Juli 1864,
Vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Artushofe.

Es kommen 223 ausgezeichnet schöne Blätter zum Ruf, worüber im Comptoir **Heil. Geistgasse 78** die Cataloge einzusehen sind. Wohl selten dürfte sich eine Gelegenheit darbieten, so werthvolle Kunstwerke zu gewiß billigen Preisen anzukaufen.

[4344] **Rottenburg. Joel.**

Providentia,

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft.

Begebenes Grund-Capital	fl. 8,000,000.
Gesammt-Reserven am 31. December 1863 . . „	640,024.

Die Providentia versichert gegen **Feuerschaden:**
Mobilien, Waaren, Maschinen, Fabrikgeräthschaften, Vieh, Ernte-Erzeugnisse, Ackergeräthe u. s. w.; desgleichen **Gebäude.**

Bei herannahender Erntezeit empfiehlt sich die Gesellschaft namentlich zur Versicherung landwirthschaftlicher Gegenstände in Gebäuden sowohl als im Freien in Diemen, Schobern u. dergl.

Die Gesellschaft schließt auch Lebens-Versicherungen worüber die Prospecte das Nähere besagen.

Zur Ertheilung jeder näheren Auskunft, sowie zur Aufnahme von Versicherungen, sind die unterzeichneten Vertreter der Gesellschaft stets bereit.

Kaufmann **A. F. Gelß** in Danzig, Lastadie No. 6,
„ **Max Dannemann** „ Hundegasse No. 126,
„ **Ignatz Potrykus** „ Fischmarkt No. 12,

Kaufmann **A. L. Schultz**, Haupt-Agent in Elbing.
Mühlenbesitzer **Zube** in Altmark,
Kaufmann **H. v. Hülsen** in Bischofswerder,
Kaufleute **Emil Marcusy & Co.** in Conitz,
Rentier **F. Arke** in Dirschau,
Maurermstr. **B. Golz** in Graudenz,
Kaufmann **Rud. Dalitz** in Kölln,
Maurermeister **Pax** in Lessen,

Kaufmann **B. Wisniewski** in Marienwerder,
„ **D. Dmitius** in Mewe,
„ **M. Bräuel** in Marienburg,
Kaufmann **Otto Brunnert** in Neustadt,
Maurermstr. **H. Wilke** in Rheden,
Landgeschworner **G. A. Zornow** in Rosenberg.
Kaufmann **Alex. Roß** in Pr. Stargardt,
Maler **L. Hecht** in Schöneck,
Lehrer **H. R. Ziegenhagen** in Tiegenhof,

so wie die zur sofortigen Ausfertigung der Policen ermächtigten

Haupt-Agenten Alexander Prina & Co.,
Danzig, Heiligegeistgasse No. 85. [4325]

Ultrajectum,

Feuer-, Land-, Fluß- u. Eisenbahn-Transport-Versicherungs-Gesellschaft in Zeyst (in Holland.)

Die Gesellschaft versichert gegen feste **Prämien alle Gebäude, Mobilien, Waaren, landwirthschaftliche Gegenstände** ꝛc., Ferner **Güter und Waaren** für den Transport zu Lande, auf Flüssen, Binnengewässern und Eisenbahnen.

Prospecte und Antragsformulare werden jederzeit unentgeltlich verabreicht, so wie jede weitere Auskunft bereitwilligst ertheilt durch die Agenten Herren:

J. C. Bernicke, Heiligegeistgasse 91,
R. Block, 3. Damm 8.
Adolph Jantzen, Mattenbuden 5,
Eduard Reichmann, Poggenpfuhl 33,

und durch die unterzeichneten zur sofortigen Ausfertigung der Policen ermächtigten General-Agenten

Richd. Dühren & Co.,
[4928] Poggenpfuhl 79.

GUANO-DEPOT

der

Peruanischen Regierung in Hamburg.

Wir zeigen hierdurch an, dass in unserm **Stettiner Depot,** unter Herrn **Adolph Paulsen,** die Guano-Preise unverändert sind wie folgt:

85⅔ Thlr. bei Abnahme von 60,000 ℔ und darüber,
92⅔ Thlr. bei Abnahme von 2000 ℔ bis 60,000 ℔,

pr. **2000** ℔ **Brutto Zoll-Gewicht, ohne Abzüge zahlbar per comptant.**

Hamburg, 1. Juli 1863. [3885]

J. D. Mutzenbecher Söhne.

Warnungs-Anzeige.

Um sich beim **Ankaufe des echten R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs gegen Betrug durch Nachahmung** zu schützen, achte man genau auf folgende die **echten** Flaschen kennzeichnende Eigenschaften:

1) Die **Flaschen** sind auf der Rückseite mit der **eingebrannten** Firma: **R. F. Daubitz.** Berlin. 19 Charlotten-Str. 19 versehen und mit dem **Fabrikpetschaft** (R. F. Daubitz) versiegelt.

2) Das **Etiquett** trägt in **oberster** Reihe die Bezeichnung **R. F. Daubitz'scher Kräuter-Liqueur** und unten das **Namen-Facsimile.**

Der **echte R. F. Daubitz'sche Kräuter-Liqueur** ist nur zu beziehen von dem Erfinder, dem **Apotheker R. F. Daubitz** in Berlin, **Charlottenstr. 19** direct, oder in den unten aufgeführten **Niederlagen,** sämmtlich autorisirt durch gedruckte **Aushängeschilder,** welche das **Namen-Facsimile** im Abdruck zeigen:

Autorisirte Niederlagen des R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs bei
Friedrich Walter in Danzig, Hundegasse 96,

Ad. Mielke in Praust,
Hildebrandt in Zuckau,
E. Rohrbeck in Gr. Garz bei Pelplin,
Jul. Wolff in Neufahrwasser, [3781]
J. W. Frost in Mewe,
Louis Neuenborn in Kalisch bei Berent.

Geschäftsverlegung.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft von Breitgasse No. 105 nach Breitgasse No. 20 verlegt habe und empfehle mein Waarenlager, welches in allen Gattungen Uhren gut sortirt ist, zu möglich billigsten Preisen. Alle in meinem Fache vorkommenden Arbeiten übernehme ich bei reeller billigster Bedienung. [4407]

J. G. Aberle, Uhrmacher aus Schwarzwald.

Eine Pachtung von 3—500 Rt. jährl. Pacht, oder auch ein Kauf in dieser Größe, wird schleunigst gesucht. Offerten nimmt portofrei entgegen unter A. W. 23 poste restante Dambee.

Fliesen in allen Dimensionen, von 2□' bis 9□" zu haben Rammbaum 44. (4313)

Wir empfingen einige Tonnen vorzüglich schöne Matjes-Heringe. **Petschow & Co.**

In Czarlin bei Dirschau steht ein elegantes frommes Reitpferd, Stute, von arabischer Abkunft, 9 Jahre alt, dunkelbraun, auch als Mutter-Stute sich eignend, billig zum Verkauf.

Drei große Bugger-Galler sind billig zu verkaufen auf dem Holzfelde an der Kartoffelbrücke hinter der Kalkschanze. [4421]

Ca. 500 Ctr. frische Leinkuchen sind billig zu verkaufen, Gerbergasse No. 6. [4288]

Ein gut erhaltener Jagd- und ein Halb-Verdeckwagen werden zu kaufen gesucht. Adressen, welche eine Beschreibung der Wagen enthalten müssen mit Preisangabe versehen sein und können in der Expedition dieser Zeitung unter der Chiffre C. O. No. 4336 bis zum 24. d. M. abgegeben werden.

Aecht holländischer

Boonekamp of Maag-Bitter.

Den seit uralten Zeiten bewährtesten Kräuter-Liqueur zur Stärkung des Magens ꝛc. vom alleinigen Erfinder

M. v. Boonekamp

empfiehlt in Originalflaschen und Gebinden, Wiederverkäufern mit Rabatt, (3997)

F. W. Liebert in Danzig,
General-Dépôt Vorst. Graben 49a.

Portland-Cement

aus der Cement-Fabrik „Stern" in Stettin ist stets in frischer Waare vorräthig bei

Regier & Collins,
[2514] Comptoir: Ankerschmiedegasse 16.

Für ein hiesiges Commissions-Geschäft wird ein thätiger, solider und erfahrener Buchhalter gesucht. Reflectanten, welche gute Zeugnisse aufweisen können, belieben ihre Adresse nebst Angabe der Bedingungen in der Expedition dieser Zeitung unter 4319 einzureichen.

Ein junger Mensch wünscht in seinen Mußestunden mit schriftl. Arbeiten beschäftigt zu werden. Adressen sub 4397 in der Expedition dieser Zeitung.

Das Dampfboot „Vorwärts"

macht morgen Sonntag, den 24. h. eine Extrafahrt von Tiegenhof via Elbing nach dem Oberländischen Canal und trifft in Elbing zur Aufnahme von Passagieren Morgens 9 Uhr ein.

Passagiere von Elbing und zurück 10 Sgr. pro Person. [4422]

Emil Berenz,
Comptoir: Schäferei 19.

Zu der an den Tagen vom 24. — 27. August hier während der landwirthschaftlichen **Ausstellung** stattfindenden **Verloosung** sind schon jetzt Loose à 10 Sgr. zu haben bei dem **Generalsecretair Martiny** und in der **Expedition der Danziger Zeitung.** Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß für den **ganzen Erlös** der Loose Verloosungs-Gegenstände angekauft werden sollen. [4305]

Permanente Kunstausstellung.

Hundegasse 93.

Neu hinzugekommen; Drei große Bilder von **W. Stryowski.** „Die lange Nacht". Betende auf einem Judenfriedhof in Galizien". „Heimkehrende Flissen".

Diese Bilder, so wie die von **C. Scherres** bleiben nur bis zum 30. d. M. ausgestellt.

Die höhere Gewerkeschule zu Hildesheim

bildet junge Bau- und Maschinen-Handwerker zu Polieren, Aufsehern, Meistern, so wie zu Zeichnern und Monteuren heran.

Es wird in 3 Klassen von 12 Lehrern unterrichtet. Schulgeld 20 Rt. halbjährlich. Der diesjährige Winter-Cursus beginnt am **17. October.** Nähere Auskunft ertheilt der unterzeichnete Director.

[4238] **F. Bessel.**

Der **Hauptverein Westpreußischer Landwirthe** veranstaltet in diesem Jahre zu Danzig in den Tagen vom **24. bis 27. August** eine

größere landwirthschaftliche

Ausstellung

von **Pferden, Rindvieh, Schafen, Schweinen, Maschinen, Geräthen, Hilfsstoffen, Produkten** und **Gartenerzeugnissen,** verbunden mit **Prämiirung** und **Verloosung,** unter **Eröffnung allgemeiner Concurrenz.**

Ausführliche Programme sind vom Geschäftsführer, Generalsekretär **Martiny** in **Danzig,** einzufordern. (4019)

Anmeldungen nur bis zum 1. August.

Sonntag, den 24. d. Mts., findet in **Ottomin** ein **Scheibenschießen um Silberprämien** statt, wozu ein geehrtes Publikum einladet (4330)

Wannack.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.